

Lied-Botschafter mit hoher Gesangskultur

Slovenski Oktett eröffnet "Wurzer Sommer" mit abwechslungsreichem Programm

Wurz. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Mit zahlreichen Auszeichnungen, Fernsehauftritten und über 5000 Konzerten in 45 Ländern werden die Sänger des Slovenski Oktetts als "Botschafter des slowenischen Liedes" in der ganzen Welt gefeiert. Obwohl das Wetter am Samstag zur Eröffnung der Sommerkonzerte im historischen Pfarrhof in Wurz optimal war, blieben einige Stuhlreihen leer. Wer gekommen war, erlebte hochklassigen A-capella-Gesang.

Außergewöhnlich begann das Konzert. Sofort nach den ersten Takten von "O magnum mysterium" (Jacobus Gallus, 1550 - 1591) verschwanden vier der acht Sänger im ehemaligen Pferdestall. Sehr apart klang das doppelhörige Werk auf diese Weise mit den Stimmen aus dem leeren Konzertsaal.

Für das nachfolgende "Ave Maria" (Franz Xaver Biebl, 1906 - 2001) begab sich sogar das gesamte Oktett in den Saal. Das an gregorianische Gesänge erinnernde Chorwerk wurde auf diese Weise effektiv mit natürlichem Hall unterlegt zu einem besonderen Hörerlebnis.

Camille Saint-Saëns und Jean Sibelius entführten das Publikum in rhythmische und klangliche Traumwelten. Bemerkenswert tiefe Basstöne, klarer Gesang der Tenöre und rhythmische Präzision zeigten die hochrangige Gesangskultur der slowenischen Sänger. Begeisterung kam auf bei den mitreißenden Volksliedern aus Russland, Israel, Schweden und Mexiko. Nach der Pause war zunächst wieder "schwerere" Kost angesagt mit Chorwerken des 20. Jahrhunderts von Karol Pahor, Rado Simoniti, Marij Kogol und Urska Oresic. Wunderbar wurden hier einzelne Stimmen hervorgehoben, mischten sich Sekundklänge und leere Quinten zu außergewöhnlichen Klangerfahrungen. Tenor- und Bass-Soli zeigten die Qualitäten der einzelnen Stimmen eindrucksvoll. Percussive Spezialeffekte, die die Sänger mit Kieselsteinen erzeugten, sorgten für überraschende Momente.

Die vier rhythmisch und melodisch mitreißenden slowenischen Volkslieder, die das Programm abschließen sollten, wurden von den Besuchern mit Begeisterung aufgenommen. Bravorufe und lang anhaltender Applaus spornten die Sänger zu vier Zugaben an.